



hältniß nicht verschloß, worin sie ihre Kostbarkeiten aufbewahrte, so stahl sie ihr den Schmuck und andre Sachen von großem Werthe.

Ein Jude, dem Barbe die gestohlenen Sachen zum Verkauf brachte, zeigte diesen Diebstahl der Obrigkeit an. Barbe konnte ihr Verbrechen nicht leugnen, sie wurde ins Gefängniß gesetzt, und empfängt jetzt in dem Zuchthause zu Jauer die wohlverdiente Strafe ihrer schändlichen Aufführung.

62. Die menschenfreundliche Dienstherrschaft.

Frühling, ein sehr wackerer Landmann, der Gerichtsscholtze in einem Dorfe war, besaß außer vielen andern rühmlichen Eigenschaften auch diese, daß er sein Gesinde väterlich behandelte. Er betrachtete seine Knechte und Mägde als seine Kinder, und suchte sie mit Liebe dahin zu bringen, daß sie ihre Schuldigkeit thaten.

Er hielt zwar alle seine Dienstbothen zur möglichsten Ordnung und zum steten Fleiße in ihren Geschäften an; aber nie forderte er zu schwere Arbeiten von ihnen. Dabei gab er allen nicht nur hinlängliche und gesunde Kost, neben dem versprochenen Lohne; sondern machte ihnen zuweilen auch gern eine Freude. Vorzüglich sah er darauf, daß sie einen guten Wandel führten; er litt daher keinen Vasterhaften in seinem Dienste, und mußte es genau wissen, mit wem jeder von ihnen umging.

Hatte einer gefehlt, so hielt er ihm gewöhnlich den Fehler in der Stille vor. In der Frömmigkeit ging er allen mit seinem eignen schönen Beispiele voran. Zum innigsten Vergnügen gereichte es ihm, wenn er sah, daß das Gesinde bei ihm etwas vor sich brachte, und half mit seiner
eben